

Das

transkulturelle

Klassenzimmer

Dinge umordnen,

Erfahrungen übersetzen,

Bedeutungen verändern

6. – Museum für Kunst und Gewerbe  
Hamburg (Vestibül)  
Steintorplatz, 20099 Hamburg

7. Oktober

Mobile

Welten

Die Dinge sind in Bewegung: Sie werden gekauft, getauscht, gestohlen, gesammelt, geschmuggelt, verschenkt und ausgestellt. Anders gesagt, an den Dingen haften Schicksale. Sind diese auch nicht immer präsent, so prägen sie doch unseren Alltag mit. Mobiltelefone, die in Afrika kursieren, stammen mit einiger Sicherheit vom globalen Handelsplatz „Chungking Mansions“ im Herzen von Hongkong. Die als typisch afrikanisch erachteten buntfarbigen Stoffe kommen wiederum aus einer holländischen Fabrik. Und die Nudel auf dem heimischen Teller, wer hat die nun eigentlich erfunden? Folgt man den Bewegungskurven der Dinge – der schweizerischen Uhr im Haushalt des Kaisers von China, dem Kopftuch der bayerischen Bäuerin oder dem selfie stick in den Händen des globalen Kleinbürgers –, so erfährt man einiges, auch jede Menge Überraschendes, in puncto „gesellschaftliche Wandlungsfähigkeit“.

Am Beginn des mehrjährigen Forschungs- und Ausstellungsprojekts „Mobile Welten“ stehen eine große Konferenz und eine kleine Ausstellung. Die Konferenz versammelt Stimmen aus der Universität, dem Museum, der Kunst sowie dem institutionskritischen Aktivismus, um Bilanz zu ziehen: Welchen Niederschlag haben die zahllosen Initiativen und Projekte zu den epischen Themenkomplexen „Migration und Museum“, „Transkulturalität“, „Vermittlung und kulturelle Bildung“ oder „Kunst und transdisziplinäre Forschung“ bislang gefunden? Welche Elemente dieser Debatten und Praktiken haben sich bewährt und woran lässt sich anknüpfen? Die Ausstellung wiederum zeigt das Ergebnis einer ersten Sichtung der Bestände des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. Dabei geht es um Objekte, die wenigstens zwei oder drei Sprachen sprechen, wie beispielsweise ein Mantel von Alexander McQueen, der das britische Empire mit indischen Mustern bekämpft. In die Ausstellung fließen auch erste Erkenntnisse der Dingforscher\*innen ein; das sind Schüler\*innen der Erich-Kästner-Schule in Hamburg-Farmsen, die das kanonische Museumswissen um ihre Expertise ergänzen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 4.10. bei Julia Lerch-Zajaczkowska (julia.lerch-zajaczkowska@mkg-hamburg.de)

weitere Informationen unter:

[www.mobile-welten.org](http://www.mobile-welten.org)

[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Kontakt:**

Sophia Prinz  
prinz@europa-uni.de

Julia Lerch-Zajaczkowska  
julia.lerch-zajaczkowska@mkg-hamburg.de

6. 7. Oktober



Mobile Welten. Zur Migration von Dingen in transkulturellen Gesellschaften wird gefördert von:



JOHANN  
JACOBS  
MUSEUM

Verbundpartner:



ERICH KÄSTNER SCHULE

**Donnerstag, 10-11 Uhr**

Begrüßung (im Ausstellungsraum „Mobile Welten“)  
Sabine Schulze  
Roger M. Buergel  
Sophia Prinz  
Esther Pilkington/  
Ulrich Schätker  
Hans Peter Hahn/  
Friedemann Neumann

**11.30-14 Uhr**

I. Dazwischen.  
Die transkulturellen Herkünfte der Gegenwart  
Paul Basu (Vortrag)  
Inputs von:  
Johannes Ismaiel-Wendt  
Christian Kravagna  
Arata Takeda

**15.30-18.30 Uhr**

II. Komfortzone Museum.  
Zur Trägheit und Durchlässigkeit von Institutionen  
Mark Terkessidis (Vortrag)  
Inputs von:  
Nathalie Bayer  
Ayse Güleç  
Frauke Miera  
Lorraine Bluche  
Vassilis Tsianos

**19 Uhr**

Keynote von Manthia Diawara

**Freitag, 10-13 Uhr**

III. Was kommt in die Vitrine?  
Zur Ideologie musealer Kategorien  
Mirjam Shatanawi (Vortrag)  
Inputs von:  
Stefanie Kiwi Menrath  
Agnes Wegner  
Friedrich von Bose  
Gülay Gün  
Susan Kamel

**14.30-16.30 Uhr**

IV. Körper auf der Flucht.  
Zur Erfahrung und Übersetzbarkeit erzwungener Migration  
Adrienne Edwards (Vortrag)  
Inputs von:  
Daniel Kurjaković  
Adnan Softić

**17-19.30 Uhr**

V. Wer lernt von wem?  
Von Experten, die keiner fragt  
Sybille Peters (Vortrag)  
Inputs von:  
Jonas Tinius  
Katharina Oberlik  
Maike Gunsilius  
Paul Mecheril

